



Zufrieden: Firmenchef Manuel Torres und Stades Bürgermeister Andreas Rieckhof konnten im Frühjahr das neue operative Büro des MTorres-Konzerns in Stade einweihen. Fotos: MTorres

# Neues Heim für Spanier

Weltkonzern MTorres wächst weiter

Stade (fms/st). Der Chef des spanischen Weltkonzerns MTorres, Manuel Torres, reiste extra nach Stade, um das neue strategische Zuhause seines Konzerns in Stade einzuweihen. Was er in Stade sah, stellte ihn zufrieden, denn im CFK-Valley sind die Perspektiven für das Deutschland-Geschäft des international tätigen Unternehmens überaus gut.

Am 10. April wurde bei MTorres in Deutschland der neue Abschnitt in der Betriebsgeschichte eingeweiht. In unmittelbarer Nähe zum Stader Airbus-Werk bezogen die acht Mitarbeiter des spanischen Konzerns ihr neues Domizil, das insgesamt 230 Quadratmeter Bürofläche und 220 Quadratmeter Lagerraum umfasst. Es war ein Moment, der laut Iñaki Elía, Direktor von MTorres in Stade, für alle Beteiligten des Unternehmens und auch für die Stadt Stade von besonde-

Das 1975 gegründete Unternehmen stärke durch die Expansion in Stade sein Deutschlandgeschäft nachhaltig, so Elía. Und es verbessere den Service für die Unternehmen im Umfeld der CFK-Forschung, -Produktion und -Verarbeitung, die zu den Kunden von MTorres zählen.

Der europäische Flugzeugbauer Airbus ist einer der renommierten Kunden des spanischen Weltkonzerns, der unter anderem Windkraftanlagen herstellt und auch in



Der in Spanien beheimatete Konzern hat sich erfolgreich auf High-Tech-Maschinen spezialisiert.



Jahren eine bedeutende Rolle spielt. MTorres beliefert und unterhält unter anderem an den Airbus-Werken in Finkenwerder, Stade, Nordenham und Bremen über 25 spezielle Maschinen zur Verarbeitung von Kohlefaserverbundstoffen sowie Einrichtungen zur Wartung einzelner Flugzeugkomponenten.

Bemerkenswert: Auch bei der Produktion des neuen Airbus A350 XWB wird MTorres eine zentrale Rolle spielen – das Unternehmen wurde von Airbus zum alleinigen Lieferanten für die Tapelegemaschinen der A350-Produktion bestimmt. Darauf ist der Konzern stolz, denn es bestätigt, dass die Güte der Produkte des spanischen Unternehmens mit Sitz in Murcia erstklassig war und ist und das die Unternehmenspolitik die richtige ist.

Zu Beginn der 1990er Jahre hat die Unternehmensgruppe auf kohlefaserverstärkte Kunststoffe als Werkstoff der Zukunft – vor allem im Luftfahrtsektor – gesetzt. Und Firmenchef Manuel Torres geht davon aus, dass die kohlefaserverstärkten Kunststoffe zukünftig in zunehmendem Maße metallische Werkstoffe ersetzen werden. Eine Ansicht, die von vielen anderen Experten geteilt wird.

Der Weitblick des spanischen Unternehmens, früh auf CFK als Werkstoff der Zukunft zu setzen, hat sich bezahlt gemacht. Die MTorres Gruppe zählt international zu den wenigen Unternehmen, die eine ausgewiesene Expertise sowohl in der Bearbeitung als auch in der Verarbeitung des innovativen Werkstoffes vorweisen können. Diese Erfahrung werde auch zukünftig die Entwicklung des Unternehmens – auch in Deutschland – weiter positiv beeinflussen.



Die Maschinen des Unternehmens sind aus den Produktionsprozessen für Airbus-Flugzeuge heute praktisch nicht mehr wegzudenken. Auch der A350 XWB wird mit den CFK-verarbeitenden Geräten der Spanier hergestellt werden. Fotos: MTorres



Besuch der MTorres-Mitarbeiter beim Airbus-Werk in Stade. Im Hintergrund sind mehrere „Torreslayup“-Maschinen für die CFK-Verarbeitung zu sehen.



Kein Kleinkram: Dieses Bild verdeutlicht die Dimensionen der Maschinen des spanischen Weltkonzerns.



Die MTorres-Zentrale in Stade liegt nicht ohne Grund in unmittelbarer Nähe zum Stader Airbus-Werk. Foto: Schindler